

6.15 Treppenanlage mit Einbindung in Randfries



Das Randfries wurde über den Treppenbelag fortgeführt. Auf diese Weise wurde der Treppenkörper »nahtlos« in die Verkehrsfläche der Passage eingebunden.

(Dipl.-Ing. (FH) Detlev Hill)



6.15 Treppenanlage mit Einbindung in Randfries



Gestaltung

Geradläufige Treppen sind meist Funktionselemente, die eine sichere und kostengünstige Verbindung zwischen zwei Ebenen ermöglichen. Die Gestaltungsmöglichkeiten werden durch Sicherheits- und Bequemlichkeitsregeln begrenzt.

Bei in zwei Farben gestalteten Treppen findet der Materialwechsel in der Regel zwischen Auftritt und Stoßtritt statt. Der Stein mit der höheren Abriebfestigkeit wird i. d. R. als Auftritt eingesetzt, um Kratzern und Laufstraßen vorzubeugen.

Bei der umseitig abgebildeten Treppe wurde das Gestaltungsmittel der Zweifarbigkeit jedoch über Stoßtritt und Auftritt hinweg fortgeführt. Die Geländer sind ebenfalls mit eingebunden: Der linke Handlauf wurde einschließlich der Stützen in einem intensiven Blauton lackiert, während der rechte Handlauf in Weiß gehalten ist. Der dunkle Handlauf befindet sich im Bereich der hellen Belagsplatten und der weiß lackierte Handlauf ist in direkter Anbindung an die dunklen Platten angeordnet. Dadurch entsteht ein starker Kontrast, der zusätzlich optische Spannung erzeugt.

Man sollte diese Treppe nicht als unabhängigen Baukörper, sondern im gesamtplanerischen Kontext betrachten. Die Zweifarbigkeit des Treppenbelags entspricht der Gestaltung des Bodenbelags, der aus einem hellen Grundbelag mit dunklerem Randfries besteht. Der Fugenschnitt des Randfrieses wurde konsequent über den Treppenkörper hinweg fortgesetzt. Der Bodenbelag wird gleichsam »schräg verlaufend« fortgesetzt; dadurch erscheint die Treppe nicht als trennendes Element.

Im Natursteinbelag wurden zwei, unterschiedlich helle Farbvarietäten von CARRARA MARMOR kombiniert. Bei diesem in den apuanischen Alpen abgebauten Naturwerkstein, werden die unterschiedlichen Farben nicht in separaten Bänken abgebaut, sondern durch Selektion festgelegt. Bei der Auswahl von Handelssorten für die Kombination in einem Belag sollte man darauf achten, dass sie sich in ihrem Grundfarbton stark voneinander unterscheiden, damit die Trennlinie zwischen innerem Belagfeld und äußerem Randfries auch deutlich erkennbar ist. Eine derartige Gestaltung hat den Vorteil, dass die ausgewählten Handelssorten lediglich im Grundfarbton variieren, aber ein gleichartiges Texturbild aufweisen. So wird ein harmonisches Gesamtbild ohne störenden Materialwechsel erzielt.



Konstruktion

Diese Treppe ist als Belagstreppe mit getrenntem Auftritt und Stoßtritt ausgeführt. Die Stufenvorderkante ist mit Unterscheidung angelegt. Anforderungen an die Ausführung derartiger Treppen finden sich in DIN 18065. Alle Sichtkanten sind gefast und geschliffen. Die linke Seite ist zum Raum hin offen mit Sichtköpfen ausgeführt, während die rechte Treppenseite an einen Natursteinsockel angrenzt. Dieser Sockel ist in Form von Bischofsmützen ausgebildet. Dadurch ergibt sich kein abgetreppter Verlauf des Sockels, sondern eine fortlaufend gerade Oberkante, die ebenfalls als Sichtkante ausgebildet ist.

Es handelt sich um eine zweiläufig gerade Treppe mit Zwischenpodest. Da sich diese Treppe in einer Geschäftspassage befindet, macht eine derartige Ausführung gegenüber einer einläufig geraden Treppe Sinn.

Der Vorteil besteht darin, dass sowohl älteren als auch gehbehinderten Menschen die Möglichkeit geboten wird, auf der Treppe zu verweilen, um sich auszuruhen. Schwere Lasten, die man nicht auf einmal die ganze Treppe hochtragen kann, kann man auf dem Zwischenpodest absetzen. Der optischen Ausbildung der Auftritte wurde beim Abschluss des oberen Podests mit einem Randstück gleicher Dicke entsprochen.

Die Geländerstäbe werden bei derartigen Treppen meist seitlich verkröpft am Betonkern befestigt. Dies ermöglicht eine größere Laufbreite und vereinfacht sowohl die Reinigung als auch die Herstellung der Treppe. Es kommt zu keinerlei Durchdringungen von Geländer und Treppenbelag.

Die Anordnung der Geländer auf dem Treppenbelag ist bei dieser Anlage sicherlich auf gesamtgestalterische Aspekte zurückzuführen. Der Treppenkörper ist, wie beschrieben, als Fortführung des Randfrieses konzipiert; somit muss die Treppe in unmittelbarer Anbindung zu den Hüllflächen stehen.



Allgemeine Objektinformationen

Objekt:

Geschäftspassage in Castrop-Rauxel

Foto:

Informationsdienst Naturstein/Trier

Unser Fachautor Dipl.-Ing. (FH)

Detlev Hill ist Marketing-Berater für die Natursteinindustrie, Handels- und Handwerksunternehmen sowie Referent zahlreicher Seminare zum Thema Verkaufsförderung und Gestaltung.

Tel.: 06 51 / 8 34 43

Fax: 06 51 / 9 98 05 17

E-Mail: steininfo@t-online.de

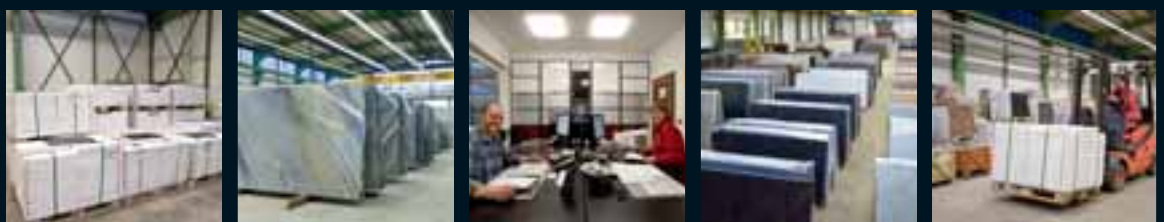
Internet: www.steininfo.de

Brinkum, Holzwickede, Walldorf



Neue Filiale Walldorf

caesarstone®
Exclusive by ROSSITTIS



ROSSITTIS - Die Natursteinmarke

- Exklusive Auswahl an Rohplatten, Fliesen, Bodenplatten und Sockelleisten
- Top-Beratung für Ihre Kunden (auch Samstags)
- Zielgruppenorientierte Vermarktungskonzepte



Holzwickede
Stehfenstraße 59-61
59439 Holzwickede
Tel.: +49(0)2301/91332-0
e-mail: info@rossittis.de

Brinkum
Gottlieb-Daimler-Straße 27
28816 Brinkum
Tel.: +49(0)421/89833-0
e-mail: nord@rossittis.de

Walldorf
Daimlerstraße 61
69190 Walldorf
Tel.: +49(0)6227/30992-70
e-mail: sued@rossittis.de

2141 Snow
4250 Jerusalem Sand
4350 Mink
2003 Concrete
3100 Jet Black